

Inhalt

Einführung	9
----------------------	---

Erster Teil

Stein und Zeit. Grundstrukturen der symbolischen Kultur

I. Zwei Kulturen	16
1. Spuren und Botschaften	16
2. Zwei Bauweisen	17
a) Bleiben und Vergehen	18
b) Zur Entstehungsgeschichte der Steinbauweise	19
c) Formtendenzen der Steinarchitektur: Kolossalität und Zeichenhaftigkeit	20
3. Zwei Schriften	24
4. Ägypten und das Problem der Hochkultur	27
II. Das Doppelgesicht der Zeit	32
1. Wie schnell vergeht Zeit?	32
2. Zeit und Sprache	35
a) Die Zeiteinheiten	35
b) Die Zeit des Menschen und der Dinge	37
c) Die kosmische Zeit	39
3. Theologie der Zeit	47
III. Magische Weisheit. Wissensformen im ägyptischen Kosmotheismus	59
1. Kosmotheismus	59
2. Adam und Adapa: Wissen und Sterben	59
3. Die magische Weisheit des Herrschers	61
4. Kosmographien	63
5. Eritis sicut Deus: Göttliche Weisheit	67
6. Bildersturz	69
7. Vor Sonnenuntergang	73
IV. Sprachbezug und Weltbezug der Hieroglyphenschrift	76
1. Bildhaftigkeit und Weltreferenz	76
a) Weltbezug und Sprachbezug	76
b) Ursprung und Entwicklung der Hieroglyphen	79
c) Bild und Schrift: Interdependenz und komplementäre Multimedialität	81

2. Inschriftlichkeit: Monumentale Präsenz und situative Verankerung	86
a) Semiotische Interferenz	86
b) Monumentalität und Unsterblichkeit	87
3. Systemoffenheit: Die Welt als Text	88
a) Idolatrie und unmittelbare Signifikation	88
b) Krokodilizität, oder: Die Welt als Text	90

Zweiter Teil:

Menschenbild und Lebensformen

V. <i>Das Bild des Vaters</i>	96
A. Der lebende Vater	96
1. Der Vater als Erzeuger: Geschlecht und Abstammung	96
2. Der Vater als Ernährer: Versorgung und Schutz	100
3. Der Vater als Erzieher: Unterweisung und Sozialisation	104
B. Der tote Vater	115
1. Die Horus-Konstellation im Totenkult	118
2. Die mythische Fassung der Horus-Konstellation	125
3. Die Vater-Sohn-Konstellation auf der Ebene des Götterkults und des ägyptischen Königtums	128
4. Die Kamutef-Konstellation	134
VI. <i>Das Bildnis in der ägyptischen Kunst. Stile und Funktionen bildlicher Selbstdarstellung</i>	138
Vorbemerkung	138
1. Das ägyptische Porträt als Gattung monumentaler Selbstthematisierung	138
2. Porträtplastik des Alten Reichs	142
a) Magischer Realismus	142
b) Das Königsporträt im Alten Reich	144
c) Generalität der vollkommenen Serienproduktion: Die private Porträtplastik der 5. und 6. Dyn.	146
3. Idealporträt und Schönheitssinn in der 18. Dynastie	148
4. Expressiver Realismus: die Bildniskunst des Mittleren Reichs	150
5. Individualismus der Unsterblichkeit	159
VII. <i>Schrift, Tod und Identität. Das Grab als Vorschule der Literatur</i>	169
1. Schrift und Unsterblichkeit – allgemeine Vorüberlegungen	169
2. Die biographische Grabinschrift im Alten Reich	178
3. Biographie und Literatur	189

VIII. Der schöne Tag. Sinnlichkeit und Vergänglichkeit im altägyptischen Fest.	200
A. Die Form des Festes	200
1. Gesellige Feste: Die Gastmahlsszene in den Beamtengräbern der 18. Dynastie (1500 – 1300 v. Chr.)	200
a) Die Bilder	200
b) Die Auratisierung des Augenblicks: Stimmung und Atmosphäre	205
c) Das Zeugnis der Texte: Der „schöne Tag“	209
2. Das Intimfest	213
B. Die Weisheit des Festes	215
1. Die Harfnerlieder	215
2. Das Herz: Vergessen und Vergnügen	218
3. Memento Mori	220
4. Das Fest als „Heterotop“	223

Dritter Teil:

Staat und Geschichte

IX. Politik zwischen Ritual und Dogma	238
A. Solidarität von Heil und Herrschaft: die ‚Göttlichkeit‘ königlichen Handelns	238
1. Allmachtswahn und Despotismus: Pharao von außen gesehen	238
2. Göttlichkeit des Herrschens: Pharao von innen gesehen	240
a) Grundlagen des Göttlichkeitsdogmas: Verkörperung und Sohnschaft	240
b) Wandlungen des Göttlichkeitsdogmas: identitäre und repräsentative Theokratie	241
B. Routine und Ritual: die Struktur königlichen Handelns	245
1. Allgemeinverbindlichkeit und Überindividualität	245
2. Partner und Objekte königlichen Handelns	246
3. Rollenkonformität	250
C. Ansätze eines Handlungsspielraums im politischen Denken des Mittleren und Neuen Reichs	251
1. Das Mittlere Reich : Rhetorik der Motive	252
2. Das Neue Reich: Semiotik des Ereignisses	257
X. Königsdogma und Heilserwartung. Politische und kultische Chaosbeschreibungen	259
Vorbemerkung: Geschichte als Fest – die Negation der Eschatologie	259

1. Die Klagen des Mittleren Reichs	260
a) die Admonitions: das Gott zum Vorwurf gemachte Böse	260
b) Exkurs: die „Kosmotelie“ von Totenbuch Kap. 175 und ihr Vorläufer	265
c) Chacheperreseneb: die Chaos-Klage als Ausdruck pessimistischer Weltansicht	267
d) Das Selbstgespräch des „Lebensmüden“: das Verstummen zwischenmenschlicher Verständigung	270
2. Politische Prophezeiungen	271
a) Neferti	271
b) Töpferorakel und demotische Texte	276
3. Königsinschriften des Neuen Reichs	278
a) Tutanchamun und die Amarnazeit	278
b) Sethos I. und der Beginn der 19. Dynastie	279
c) Pap. Harris I und der Beginn der 20. Dynastie	280
d) Die Israelstele des Merenptah	281
4. Chaosbeschreibungen in Magie und Kult der Spätzeit	283
a) Metternichstele: Krankheit und kosmisches Unheil	283
b) Pap. Salt 825 u. a. Texte: kultische Unheilsbannung	284
c) Kultvollzug und kosmische Sympathie	285
XI. Der Einbruch der Geschichte	288
Vorbemerkung	288
1. Die Genese der Alten Welt	289
2. Theologie des Willens	291
3. Der Mensch vor Gott	295
4. Einstieg in die Geschichte	298
XII. Die Entdeckung der Vergangenheit. Innovation und Restauration in der ägyptischen Literaturgeschichte	303
1. Kinder und Greise – das „Vergangenheitsbewußtsein“ der ägyptischen Spätzeit im Spiegel der griechischen Überlieferung	303
2. Ramessidische Geschichtskodifikationen	305
3. Klassik als Zweisprachen-Lehrstoff	308
4. Der Modernismus der ramessidischen Literatur	309
5. Memphis und die Entdeckung der Vergangenheit	312
Abkürzungen	314
Bibliographie	316
Abbildungsverzeichnis	334
Nachweise	336